

Eiswasserbeständige Etikettierklebstoffe

Tipps & Tricks Nr. 1



Mit dem Begriff Eiswasserbeständigkeit werden unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen verbunden. Die Forderungen sind meist wenig spezifisch und oft von Länderbereichen und Kundengruppen unterschiedlich angesehen oder angefordert: gute Laufeigenschaften, gute Reinigbarkeit, geringer Verbrauch, hohe Anfangsklebkraft und natürlich 72 Stunden Eiswasserbeständigkeit.

Eine allgemein anerkannte oder verbindliche Testmethode zur Bestimmung der Eiswasserbeständigkeit eines Etikettierklebstoffes gibt es nicht. In der Regel wird über eine nicht standardisierte Hausnorm gesprochen sowohl beim Kunden als auch bei den unterschiedlichen Klebstofflieferanten. Eine direkte Vergleichbarkeit ist schon deshalb selten gegeben. Möglich sind jedoch exemplarische Aussagen oder Versuchsreihen mit definierter Methode bzw. stets wiederholtem Ablauf. Dies kann in einem Laborbereich erfolgen und ist (teilweise) auf die Praxis übertragbar. Es setzt jedoch voraus, dass die Maschineneinstellung und die verwendeten Materialien analog zu den Testmethoden gewählt werden in Bezug auf Leimauftragsmenge, Papierqualität, Etikettendruck, Flaschenbeschichtung, Oberflächenbeschaffenheit und so weiter.

Nachfolgend sind nur einige Unterschiede der Messmethode und Bewertung „Eiswasserfest“ skizziert.

- Verwendung leerer Flaschen, befüllter Flaschen mit Produkt in Originalabfülltemperatur, befüllter Flaschen mit Wasser unterschiedlicher Temperaturen, zirkulierendes Wasser
- Unterschiedliche Trocknungszeiten und Trocknungsmethoden
- Einlegen der Flaschen in Wasser mit Eis oder in temperiertes Wasser
- Zirkulierendes oder stagnierendes Wasserbad
- Bewegung der Flaschen im Eiswasser
- Bewertung des Ablösens in Zeitintervallen (halbstündlich, stündlich, usw.)
- Unterschiedliche Zeitmessung und Bewertung bei partieller Ablösung der Ecken oder der Hälfte des Etiketts

In Bezug auf die Eiswasserbeständigkeit gilt als Faustregel, dass eine höhere Auftragsmenge und eine längere Trocknungszeit tendenziell zu höherer Beständigkeit führt. Für praxisnahe Testbedingungen kann häufig angenommen werden, dass zwischen der Etikettierung bis zum Kunden eine Zeitspanne von 7 Tagen vergeht. Zusätzlich muss im Vergleich zur Praxis beachtet werden, dass ein sauberer und gleichmäßiger Auftrag des Etikettierklebstoffes eher vorliegt bei regelmäßig gewarteten Etikettiermaschinen, dem neusten Stand der Technik und der richtigen Klebstoffwahl.

Die Anforderung „Eiswasserfest“ steht teilweise im Gegensatz zu der Abwaschbarkeit und Reinigbarkeit eines Klebstoffes. Einerseits soll der Klebstoff das Etikett auf einer im Eiswasserbad liegenden Flasche lange Zeit festhalten während er andererseits gut wasserlöslich sein soll. Selbstverständlich sind die Bedingungen in einer Flaschenreinigungsmaschine andere als die Lagerung im Eiswasser. Aber gerade deshalb spielen die thermischen und chemischen Gegebenheiten sowie die Bauart der Reinigungsmaschine ebenfalls eine entscheidende Rolle. Generell sind eiswasserbeständige Etikettierklebstoffe nach wie vor eine Spezialität, die eventuell nur durch genaue Anpassungen den individuellen Kundenbedürfnissen gerecht wird.

Mit den seit Jahrzehnten erfolgreich im Markt platzierten und stetig weiterentwickelten Etikettierklebstoffen der Arcticoll-Serie (wie z.B. Arcticoll 11970 F) bietet cph besonders eiswasserbeständige Produkte, die eine optimale Abdeckung der unterschiedlichen Anforderungen gewährleisten.
Schauen Sie doch mal in unser Portfolio und lassen Sie sich von uns beraten.